

1.3

GEGENSTAND UND AUFBAU DER FORSCHUNGSARBEIT

FORSCHUNGSGEGENSTAND UND FORSCHUNGSFRAGEN

Der Forschungsgegenstand dieser Arbeit ist die Kooperation von Kommunen mit selbstorganisierten Wohnprojekten in Deutschland. Als Fallbeispiele dienen drei Kommunen, die über ausgeprägte kooperative Strukturen und eine langjährige Tradition der Kooperation mit Wohnprojekten verfügen: Tübingen, Leipzig und Hamburg. Kommunen werden in diesem Kontext als Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen der Wohnprojekte betrachtet. Der Fokus liegt insbesondere auf der Schnittstelle zwischen Kommunalverwaltung und Wohnprojekten. Die eigene Definition der Wohnprojekte in dieser Forschungsarbeit umfasst ein breites Spektrum von Mehrfamilienhäusern im individuellen Eigentum bis zu gemeinwohlorientierten Vorhaben, die ihre ideellen Zwecke durch nichtspekulative Rechtsformen, solidarische Finanzierungsstrukturen, bedarfsorientierte Architektur und nachbarschaftliche Angebote umsetzen. Durch die Breite der Definition der Wohnprojekte umfasst die Betrachtung des Forschungsgegenstandes sowohl eine soziale, ökonomische und ökologische Gemeinwohlorientierung als auch kritische Aspekte wie den Mangel an Bezahlbarkeit und Zugänglichkeit. In dieser Forschungsarbeit wird die Gemeinwohlorientierung der Wohnprojekte nicht explizit untersucht, jedoch zur Einordnung der Motivation und politischen Legitimation in kooperativen Prozessen betrachtet. Im Mittelpunkt der Forschungsarbeit stehen drei Forschungsfragen und unterstützende Unterfragen.

EXPLORATIVE FORSCHUNGSFRAGE: WELCHE RAHMENBEDINGUNGEN UND MERKMALE SIND FÜR DIE KOMMUNALEN KOOPERATIONEN MIT WOHNPROJEKTEN IN TÜBINGEN, LEIPZIG UND HAMBURG CHARAKTERISTISCH?

Unterstützende Unterfragen: Wie sind Kooperationen entstanden? Was sind die typischen Merkmale der Kooperationen in den Fallbeispielen? Durch welche Rahmenbedingungen wurden und werden die Kooperationsprozesse beeinflusst?

DEFINIERENDE FORSCHUNGSFRAGE: WELCHE AKTEUR*INNEN SIND IN KOOPERATIONEN VON KOMMUNEN MIT WOHNPROJEKTEN VON BEDEUTUNG, WELCHE KOMMUNALEN INSTRUMENTE FINDEN ZUR UNTERSTÜTZUNG VON WOHNPROJEKTEN ANWENDUNG?

Unterstützende Unterfragen: Welche Akteur*innen in den Kommunen, in Wohnprojekten und im intermediären Bereich sind in Kooperationen von Kommunen mit Wohnprojekten von Bedeutung? Welche kommunalen Instrumente finden Anwendung, welche Instrumente tragen zur Umsetzung von Wohnprojekten bei? Welche Besonderheiten weisen die Instrumente in den Fallbeispielen auf?

EVALUIERENDE FORSCHUNGSFRAGE: WELCHE POSITIVEN, HERAUSFORDERNDEN UND BESONDERS WICHTIGEN ASPEKTE PRÄGEN KOOPERATIONEN VON KOMMUNEN MIT WOHNPROJEKTEN?

Unterstützende Unterfragen: Welche Entwicklungen der Kooperationen konnten in den vergangenen Jahren beobachtet werden? Welche Rahmenbedingungen, Akteur*innen und Instrumente werden als besonders wichtig bewertet? Welche Instrumente und Kooperationsformen werden von den beteiligten Akteur*innen als erfolgreich und nicht erfolgreich bewertet?

AUFBAU DER KAPITEL

Die Forschungsarbeit ist in sechs Hauptkapitel gegliedert: Einleitung (1), State of the Art (2), Forschungsdesign (3), Fallbeispiele (4), Ergebnisse (5) und Diskussion (6). Die Einleitung (1) beinhaltet die Problemstellung, die Zielsetzung, die Definition des Begriffs ‚Wohnprojekte‘ und des Forschungsgegenstands sowie die Formulierung der Forschungsfragen. Das Kapitel ‚State of the Art‘ (2) stellt den Stand der Forschung anhand von Literatur dar. Die Organisations- und Arbeitsweisen der Kommunen, die Entwicklungen und Herausforderungen der kommunalen Wohnungspolitik sowie die wohnungspolitischen Instrumente werden im Unterkapitel 2.1 behandelt. Im Unterkapitel 2.2 werden Merkmale, Gründungsmotivationen, Organisationsformen, Entwicklungsprozesse und Hemmnisse der Wohnprojekte ausgeführt. Im Unterkapitel 2.3 werden die Interpretationen der Gemeinwohlorientierung in sowie die Kritik an Wohnprojekten betrachtet. Das Unterkapitel 2.4 behandelt die historische Entwicklung der Kooperationen von Kommunen mit Wohnprojekten sowie die Bereiche und Formen kommunaler Unterstützung. Das Kapitel ‚Forschungsdesign‘ (3) beschreibt das methodische Vorgehen sowie die Auswahl der Fallbeispiele. Das Kapitel ‚Fallbeispiele‘ (4) enthält den empirischen Teil der Arbeit mit der Darstellung von drei Fallbeispielen aus den Kommunen Tübingen (4.1), Hamburg (4.2) und Leipzig (4.3). Die Unterkapitel zu den Fallstudien sind jeweils in drei Abschnitte gegliedert und beleuchten die frühen Entwicklungen der Wohnprojekte und Kooperationen, die Entwicklung und die Anwendung kommunaler Standardverfahren sowie die besonderen Merkmale der Kooperationen. Im Kapitel ‚Ergebnisse‘ (5) werden die Forschungsfragen beantwortet. In Unterkapitel 5.1 geht es um die explorative Forschungsfrage zu den Merkmalen und Rahmenbedingungen der Kooperationen. Die Unterkapitel 5.2 und 5.3 beantworten die definierende Forschungsfrage zu den Akteur*innen und kommunalen Instrumenten. Das Unterkapitel 5.4 gibt Antwort auf die evaluierende Forschungsfrage zur den positiven, herausfordernden und besonders wichtigen Aspekten der Kooperationen. Im Kapitel ‚Diskussion‘ (6) werden die Forschungsergebnisse im Kontext des bisherigen Forschungsstandes diskutiert. Im Unterkapitel 6.1 werden kommunale Handlungsfelder und Instrumente zur Unterstützung von Wohnprojekten dargestellt. Im Unterkapitel ‚Interpretation der Ergebnisse‘ (6.2) werden die Entwicklungen der Kooperationen betrachtet und die kommunalen Instrumente zur Unterstützung von Wohnprojekten im Kontext der Wohnungspolitik sowie im Zusammenhang mit den Entwicklungsphasen der Wohnprojekte diskutiert. In ‚Schlussfolgerungen‘ (6.3) werden die Forschungserkenntnisse in knapper Form zusammengefasst und reflektiert. Die Limitation dieser Forschungsarbeit und weiterer Forschungsbedarf werden im Unterkapitel 6.4 beleuchtet.

